

15. November 1939.

*Dieser Tage war hier Rektorenkonferenz; ob die Rettung der deutschen Hochschulen ermöglicht wird, wage ich allerdings zu bezweifeln. Sämtliche Prof. Gumbertig*

Herrn

Dr. K. Jordan

Halle / Saale

Hermannstr. 25 bei Eberhard

Lieber Herr Jordan!

*Lebens noch vorhanden,*

Herzlichen Dank für Ihren Brief. Ich freue mich, daß nun zwischen Ihnen und dem Herrn Präsidenten eine leidliche Einigung zustande gekommen ist, bitte aber, mein Verdienst dabei nicht zu überschätzen. Bei der Inaussichtstellung des Betrages von 500.- RM für Sie war allerdings an die Inanspruchnahme der Institutsmittel gedacht; ich weiß nicht, ob der Chef geneigt sein würde, seinen Sonderfonds/dafür zu verwenden.

Ein Exemplar der gesetzten Bogen der DD Heinrichs IV. ist bereits an Sie abgegangen; einige Freiumschläge folgen mit gleicher Post.

Ihr Wunsch für Ende des Monats ist von mir vorgemerkt. - Die Anregung, ein neues Gesamtverzeichnis herauszubringen, traf bei uns ein, als wir schon selbst an die Ausführung dieses Planes gegangen waren; ob es freilich gelingt, das Verzeichnis dem demnächst erscheinenden Heft des DA anzupassen, bleibe dahingestellt. Man kann es ja auch unabhängig davon herausbringen und dann dem übernächsten Heft zum Überfluß noch anheften.

Sonst geht hier das Leben unverändert weiter. Neue Einberufungen haben wir nicht zu verzeichnen; nur Dr. Reese ist vorigen Freitag plötzlich angefordert worden, wie ich aber vermute, zu einer Sonderverwendung wegen seiner niederländischen Kenntnisse, da er ja Jahrgang 09 und als solcher weder gemustert noch ausgebildet ist. Ihr Lehrer Brandi hält dieser Tage einen Vortrag im Ibero-Amerikanischen Institut über das bei ihm keineswegs besonders neue Thema: Der Weltreichgedanke Karls V. Ob ich ihn besuchen kann, übersehe ich noch nicht.

Alle Hoffnungen auf größere Operationen noch in diesen Tagen scheinen sich nicht zu bewahrheiten, doch ist mit Überraschungen ja immer zu rechnen.

*Mit den besten Grüßen und viel Glück  
Dr. K. Jordan*